

# Initiative „Demenz Partner“

Ergebnisse der Wissenschaftlichen Begleitung für 2018

---

Beauftragt durch:  
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.  
Univation – Institut für Evaluation  
Dr. Beywl & Associates GmbH  
Berlin, im März 2019

---

## Inhalt

1	Feedback-Befragungen .....	3
2	Follow-up-Befragungen.....	4
3	Fallstudien in Modellregionen .....	6
4	Schlussfolgerungen .....	6

# 1 Feedback-Befragungen

## Datengrundlage

Es liegen ausgefüllte Feedback-Fragebögen von 292 Personen vor. Von den Befragten haben 127 Personen einen Kompaktkurs Demenz besucht, 165 Personen haben eine andere Veranstaltung besucht. Die Befragten haben die jeweiligen Kurse in den Monaten Mai und Oktober 2018 besucht und jeweils direkt im Anschluss an die Kursteilnahme den Feedback-Fragebogen ausgefüllt.

## Zusammensetzung der Teilnehmenden

Die meisten Teilnehmenden sind allgemein interessiert (57%). Etwa jede dritte befragte Person arbeitet professionell mit Menschen mit Demenz (35%) und jede vierte hat eine angehörige Person mit Demenz (27%). Etwa jede fünfte befragte Person hat in ihrem Beruf außerhalb des medizinisch-pflegerischen Bereichs beruflich Kontakt zu Menschen mit Demenz (20%) oder arbeitet ehrenamtlich im Themenfeld Demenz (18%).

Bei den Kompaktkursen ist der Anteil an allgemein Interessierten (79%) und Personen mit erkrankten Angehörigen (36%) deutlich höher.

Die Teilnehmenden sind überwiegend weiblich (81%). Sie sind nach wie vor überwiegend zwischen 45 und 64 Jahren alt (41%) oder 65 Jahre und älter (21%). Insgesamt wurden in den einbezogenen Kursen in 2018 aber mehr jüngere Menschen erreicht als die Jahre zuvor: So war diesmal jede vierte befragte Person jünger als 25 Jahre alt (24%) und ein gleichbleibend geringer Anteil zwischen 25 und 44 Jahren (15%).<sup>1</sup>

## Zufriedenheit unmittelbar nach der Veranstaltung

Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen ist sehr hoch: 81% der Befragten sind unmittelbar nach der Veranstaltung sehr zufrieden, 16% sind eher zufrieden. Lediglich 3% sind eher unzufrieden.

Fast alle Teilnehmenden geben an, dass die Veranstaltung die angekündigten Ziele verfolgte (81% „trifft voll zu“, 18% „trifft eher zu“), dass der Umfang passend war (70% „trifft voll zu“, 28% „trifft eher zu“) und dass es ihnen ermöglicht wurde, sich aktiv zu beteiligen (71% „trifft voll zu“, 25% „trifft eher zu“). Die Teilnehmenden zeigen sich auch mit dem Veranstaltungsort überwiegend zufrieden (75% „sehr zufrieden“, 22% „eher zufrieden“), ebenso mit der Organisation (84% „sehr zufrieden“, 14% „eher zufrieden“) und dem/der Referenten/in (92% „sehr zufrieden“, 6% „eher zufrieden“).

## Wissenszuwachs und erwarteter Nutzen unmittelbar nach der Veranstaltung

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden stellt unmittelbar nach der Veranstaltung einen Wissenszuwachs bei sich fest: Sie wissen jetzt genauer, was unter Demenzerkrankungen zu verstehen ist (98% Zustimmung), sind dafür sensibilisiert, wie sie Menschen mit Demenz begegnen (97% Zustimmung) und kennen hilfreiche Ansprechpartner vor Ort (94% Zustimmung). Die Teilnehmenden gehen darüber hinaus unmittelbar nach der Veranstaltung davon aus, dass sie die fachlichen Inhalte in ihrem Alltag anwenden können (93% Zustimmung).

Hinsichtlich der Zufriedenheit, des Wissenszuwachses und des erwarteten Nutzens lassen sich unmittelbar nach der Teilnahme keine nennenswerten Unterschiede zwischen Teilnehmenden von Kompaktkursen und anderen Veranstaltungen erkennen.

<sup>1</sup> Da die Prozentwerte gerundet sind, ergibt die Summer der Prozentwerte 101%.

---

## 2 Follow-up-Befragungen

### Datengrundlage

Es liegen ausgefüllte Online-Fragebögen von 91 Personen vor, die alle über einen persönlichen Befragungslink zur Online-Befragung gelangt sind.<sup>2</sup> Von den Befragten haben 50 Personen den Kompaktkurs Demenz besucht, 41 Personen haben eine andere Veranstaltung besucht. Die Befragten haben die jeweiligen Kurse in den Monaten Mai und Oktober 2018 besucht und im September/Oktober 2018 und Februar 2019 an der Befragung teilgenommen. Nicht alle Teilnehmenden der Befragung haben alle Fragen beantwortet.

### Zusammensetzung der Teilnehmenden

Die meisten Teilnehmenden der Follow-up-Befragung sind Angehörige (43%) und allgemein Interessierte (51%). Daneben sind 19% der Teilnehmenden professionell im Bereich Demenz tätig, 20% kommen außerhalb des medizinisch-pflegerischen Bereichs beruflich mit Menschen mit Demenz in Kontakt und 11% sind Ehrenamtliche im Bereich Demenz.

Die befragten Personen, die außerhalb des medizinisch-pflegerischen Bereichs beruflich mit Menschen mit Demenz in Kontakt kommen, arbeiten im Versorgungsbereich (Sachbearbeitung für Betreuung, Unterbringung, Sozialarbeit), in der Gemeinde in der Apotheke, in der Alternativmedizin (als Reiki-Therapeut oder Heilpraktiker) oder in einem Fall als Filmemacherin zum Thema. Die Geschlechtsverteilung ist bei der Follow-up-Befragung ähnlich wie bei der Feedback-Befragung: 75% der Befragten sind Frauen. Bezüglich der Altersverteilung sind 5% der Teilnehmenden unter 25 Jahre alt, 19% zwischen 25 und 44 Jahren alt und der Großteil ist wieder zwischen 45 und 64 Jahren (56%) oder 65 Jahre und älter (20%).

### Zugang zur Veranstaltung

In den in 2018 durchgeführten Follow-up-Befragungen wurde auch danach gefragt, wie die Teilnehmenden auf die Veranstaltung aufmerksam geworden sind. Hier zeigt sich folgendes Bild: 12% der Teilnehmenden sind über Demenzberatungsstellen oder vergleichbare Einrichtungen auf den Kurs aufmerksam geworden, 21% über ihren Arbeitsplatz, 14% über eine Zeitungsanzeige oder eine TV-Dokumentation, 8% über eine regionale Alzheimer Gesellschaft und 1% über die Website [www.demenz-partner.de](http://www.demenz-partner.de). Ein Großteil, nämlich 43%, ist über andere Wege auf den Kurs aufmerksam geworden (z. B. Hospizgruppe, private Empfehlung, Wohlfahrtsverband, Netzwerkpartner, Feuerwehr, Seniorenvertretung, Nachbarschaftshilfen, den Landkreis oder die Gemeinde)

### Zufriedenheit und Lernerfolg

Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen ist durchgängig sehr hoch: 77% der Befragten sind sehr zufrieden, 22% sind eher zufrieden und nur 1% ist eher unzufrieden, niemand der Befragten ist sehr unzufrieden.

Fast alle Befragten beobachten auch vier Monate nach der Teilnahme noch Lernerfolge bei sich. Sie wissen, was Demenzerkrankungen sind und welche Auswirkungen diese haben (97% Zustimmung), sind dafür sensibilisiert, wie sie Menschen mit Demenz begegnen (95% Zustimmung) und kennen hilfreiche Ansprechpartner vor Ort (90% Zustimmung).

---

<sup>2</sup> Die Rücklaufquote beträgt 42,2% (91 beantwortete Fragebögen von 216 eingeladenen Personen).

Bei den Teilnehmenden von Kompaktkursen fallen die Ergebnisse noch ein Stück höher: Jeweils 98% der Befragten stellen in den einzelnen Bereichen Lernerfolge bei sich fest.

### Veränderung des Handelns infolge der Kursteilnahme

Die Hälfte der Befragten hat sich infolge der Kursteilnahme weiter über das Thema Demenz informiert (50%), jeder achte hat es noch vor (12%). Jede dritte befragte Person hat sich entweder bereits an hilfreiche Ansprechpartner vor Ort gewendet oder plant es (20% bzw. 13%). Der Anteil derjenigen, die sich infolge der Kursteilnahme ehrenamtlich engagieren liegt bei 6%, weitere 14% haben es noch vor, sich ehrenamtlich zu engagieren. Darüber hinaus haben 83% der Befragten anderen bereits von der Initiative Demenz Partner erzählt, 8% haben es noch vor. Bei den Teilnehmenden von Kompaktkursen ist die Aktivierung auf fast identischem Niveau und wird deswegen an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt.

### Handlungssicherheit und Nutzen

Die Mehrheit der Befragten antwortet, dass die Kursteilnahme nützlich für sie war und dass sich neue Handlungsmöglichkeiten ergeben haben (34% „trifft voll zu“, 48% „trifft eher zu“). Den Antworten zufolge ziehen Personen, die außerhalb von medizinisch-pflegerischen Tätigkeiten beruflich Kontakt zu Menschen mit Demenz haben, den größten Nutzen aus der Kursteilnahme (76% „trifft voll zu“, 24% „trifft eher zu“), gefolgt von professionell im Bereich Demenz Tätigen (67% „trifft voll zu“, 33% „trifft eher zu“). Etwas weniger hoch ist der Nutzen hingegen für Angehörige (54% „trifft voll zu“, 41% „trifft eher zu“) und Ehrenamtliche (44% „trifft voll zu“, 44% „trifft eher zu“).

Fast zwei Drittel der Befragten geben an, dass sie infolge der Kursteilnahme Menschen mit Demenz bereits sicherer begegnet sind (33% „trifft voll zu“, 29% „trifft eher zu“). Sie führen ergänzend dazu auch eine Vielzahl an Situationen aus und beschreiben beispielsweise, Kommunikationssituationen, die sie anders gestalten, indem sie Person mit Demenz nicht korrigieren, langsamer sprechen, das Gesagte wiederholen und darauf achten, weniger ablenkende Gestik zu verwenden. Oder sie beschreiben, dass sie infolge der Veranstaltungsteilnahme Abläufe im Alltag demenzfreundlicher gestalten.

*„Ich arbeite nebenberuflich im Rettungsdienst. Ich habe gelernt, wie ich mich Menschen mit Demenz jetzt nähere und lasse mir noch mehr Zeit. Früher habe ich oft schnell gesprochen und habe dabei noch die Hände bewegt oder geschrieben, jetzt konzentriere ich mich mit mehr Geduld auf die Patienten.“*

*„Ich achte auf eine gewohnte Umgebung und gewohnte Situationen. Abläufe werden immer gleich gestaltet, dadurch hat sie mehr Sicherheit. Ich fördere die noch vorhandenen Fähigkeiten. Termine bei Arzt, Friseur, Krankengymnastik werden für den Vormittag vereinbart, weil sie da noch fitter ist.“*

*(Kursteilnehmende in Follow-up-Befragung)*

### Identifikation mit der Initiative

Dreiviertel der Befragten (74%) geben an, dass es „voll“ oder „eher“ zutrifft, dass sie sich mit der Initiative „Demenz Partner“ identifizieren. Von den Befragten haben insgesamt 12 Personen (entspricht 13%) den Anstecker bereits getragen, sechs davon wurden darauf angesprochen. Eine Person ergänzt in der offenen Frage zum Abschluss der Follow-up-Befragung zum Anstecker:

*„[...] Ich werde oft auf den Anstecker angesprochen und hoffe, dass noch viele Menschen diesen wirklich sinnvollen Kurs machen werden. Vielen Dank“ (Kursteilnehmende in Follow-up-Befragung)*

### 3 Fallstudien in Modellregionen

Aus den bisherigen Gesprächen mit den Verantwortlichen in den Modellregionen gehen nachfolgende Informationen zum aktuellen Stand der Umsetzung bzw. Planung hervor:

In der Modellregion im Harz wurden zwischen Juni 2017 und November 2018 ca. neun Demenz Partner Vorträge umgesetzt. Teilnehmende waren Menschen mit Demenz, Angehörige, interessierte Bürgerinnen und Bürger und Vertretende von Seniorenbeiräten. Die Kurse wurden bei kooperierenden Landfrauenvereinen und bei einem Pflegestützpunkt umgesetzt. Ein Resultat der Vorträge ist, dass das Beratungsangebot und die Ansprechpersonen bei der Alzheimer Gesellschaft Harz bekannter werden und Kursteilnehmende diese im Anschluss in höherem Maße nutzen.

In der Modellregion in Pfaffenwinkel-Werdenfels wurden bis Juli 2018 vier Demenz Partner Vorträge umgesetzt. Ab Sommer 2018 hat die Verantwortliche die Zeit genutzt, eine finanzielle Grundlage zur Durchführung von Vorträgen zu schaffen (Spenden des Rotary-Clubs und des Lion-Clubs), Organisationen zu finden, bei denen die Vorträge zukünftig umgesetzt werden (Feuerwehr, Sparkasse, Polizei, Arztpraxis, Landkreis) und weitere Personen als Multiplikatoren zu schulen, die die Demenz Partner Vorträge umsetzen können (z. B. der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels), damit dies nicht alleine auf den Schultern der Verantwortlichen lastet. Der Einbezug des Einzelhandels ist noch nicht gelungen.

Die Modellregion in Wiesbaden möchte schwerpunktmäßig auf Vereine zugehen und dort Demenz Partner Vorträge umsetzen. Die ersten Vorträge (ca. fünf) sind bereits vereinbart, u. a. bei einem Verein für Migration, der einen Stammtisch für Mütter von Migrantinnen umsetzt, in einem Förderverein für die Gesundheitsversorgung im Wiesbadener Osten, sowie in Vereinen der Kinder- und Jugendarbeit. Es wird anvisiert, jeden Monat einen Demenz Partner Vortrag umzusetzen, der von ca. 20 Personen besucht wird. Bis zum Ende der Initiative Demenz Partner im Sommer 2021 wären dann ca. 30 Vereine erreicht.

### 4 Schlussfolgerungen

Aus den Ergebnissen der Feedback-Befragung geht hervor, dass die Kurse, die im Rahmen von Demenz Partner angeboten wurden, eine hohe Akzeptanz bei den Teilnehmenden erreichen und dass der Wissenszuwachs sowie der erwartete Nutzen der Inhalte unmittelbar nach der Veranstaltung sehr hoch sind.

Die Ergebnisse der Follow-up-Befragungen zeigen, dass die Teilnehmenden der Veranstaltungen diese auch ca. 4-5 Monate nach der Teilnahme noch sehr positiv bewerten, einen Lernerfolg feststellen und durch die Veranstaltung aktiviert wurden, ihr Handeln zu verändern. Der Anteil der Kursteilnehmenden, die sich ehrenamtlich für Menschen mit Demenz engagieren, bleibt mit 6% der Befragten relativ gering, gleichzeitig haben weitere 14% es noch vor, sich ehrenamtlich zu engagieren. Besonders positiv hervorzuheben sind die zahlreichen konkreten Situationen, die die Befragten beschreiben, in denen sie im Nachgang zur Teilnahme an einer Demenz Partner Veranstaltung einen sensibleren Umgang mit Menschen mit Demenz pflegen. Dies ist als ein Beleg dafür zu interpretieren, dass die Teilnehmenden ihr Handeln verändern und das Umfeld von Menschen mit Demenz dadurch demenzfreundlicher wird.

Für Einschätzungen zu den Wirkungen in den Modellregionen sind die Ergebnisse ausstehender Datenerhebungen in den Fallstudien noch abzuwarten.